

Volksstimme Beitrag vom 10.03.2023 (Konstantin Kraft)

So könnte der Schulhof des Geschwister-Scholl-Gymnasiums künftig aussehen

Die Schulgemeinschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Magdeburg wünscht sich einen neuen Schulhof. Neben zusätzlichen Stellplätzen für Fahrräder sollen grüne Aufenthaltsräume zum Lernen und Begegnen entstehen. Studierende der Hochschule Anhalt haben jetzt zwei Entwürfe vorgelegt.



Elena Nora Geppert, Pauline Ahlburg und Lara Kehlert haben ihren Entwurf mit „Inselmosaik“ überschrieben. Grüne Oasen sollen eine Wohlfühl-Atmosphäre für die Schüler erzeugen. Foto: Konstantin Kraft

Magdeburg - Viel Beton und wenig Grün. So sieht es aktuell auf dem Schulhof des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Reform aus. Eine Frischekur ist nötig, um hier einen Wohlfühlort für die mehr als 1000 Schüler entstehen zu lassen. Seit Jahren bemüht sich die Schulgemeinschaft um eine Neugestaltung.

In Kooperation mit der Hochschule Anhalt sind nun zwei Entwürfe entstanden. Fünf Studierende aus dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung haben diese in Betreuung von Professor Trevor Sears und Susan Milatz erarbeitet. Die Ideen wurden jetzt interessierten Schülern, Eltern, Lehrern und Stadträten präsentiert.

Ein Mosaik aus grünen Inseln für Rast und Ruhe

Auf „Inselmosaik“ baut der Gestaltungsentwurf von Elena Nora Geppert, Pauline Ahlburg und Lara Kehlert. Die weitläufige Fläche des Schulhofs soll in funktionale Teilräume gegliedert werden. Geschwungene Beetflächen sollen darin ein „Mosaik aus dynamischen Formen“ sowie einen fließenden Übergang zwischen den einzelnen Bereichen erzeugen. Gepaart werden diese Blühinseln mit modernen Holzbänken. Orange und blaue Sitzsteine nehmen die Schulfarben auf.

Neu gepflanzte Bäume und Sträucher spenden Schatten und bieten vitale Rückzugsorte. All dies soll dafür sorgen, dass aus den bisherigen Durchgangswegen einladende Erholungsräume im Grünen werden.

Außerdem soll es ein Klassenzimmer im Freien geben, das wie ein Amphitheater mit Sicht- und Lärmschutz angelegt ist. Im Eingangsbereich des Schulhofs sind neue, überdachte Fahrradabstellplätze geplant. Bis zu 338 Fahrräder sollen dort Platz finden. Gegenwärtig gibt es gut 140 Plätze.

Mit drei Worten umfasst Elena Nora Geppert den erarbeiteten Entwurf der Projektgruppe: „Identität, Geborgenheit und Nachhaltigkeit.“

Multifunktionsfläche für Spiel, Sport und mehr

Für Felix Backhaus und Collin Strobel stehen die Begriffe „Gemeinschaftlich, Vielseitig und Aktiv“ im Fokus. Ihr Entwurf trägt den Titel: „Aufenthalt im Freien, Lernen im Freien.“

Grundsätzliches Ziel sei es gewesen, eine Verbindung herzustellen zwischen Pausenflächen, in denen gespielt und getobt werden darf sowie abgetrennten Ruhebereichen, die zum Lernen und als Rückzugsort dienen. Dort, wo jetzt vornehmlich Betonpflaster vor den Schulgebäuden verlegt ist, soll etwa eine neue Oase mit Bänken und blühenden Grünflächen entstehen.



Der Entwurf von Felix Backhaus und Collin Strobel zielt auf eine Abgrenzung von aktiven Arealen und Ruhebereichen.
Grafik: Backhaus/Strobel

Ein durch eine Hecke eingefasstes Klassenzimmer soll Raum zum Lernen bieten. Daneben könnte ein kleines „Theater“ als Halbrund entstehen.

Für die aktive Pausengestaltung soll im hinteren Areal des Schulhofs eine neue Multifunktionsfläche etabliert werden. Sie könnte für Spiel und Sport genutzt werden, aber ebenso für andere Veranstaltungen der Schule.

391 Stellplätze für Fahrräder sind im Konzept von Felix Backhaus und Collin Strobel vorgesehen. Zum einen ist eine lange und überdachte Aufstellung mit Bügelparkern sowie zudem eine Doppelstockparkanlage avisiert.

Stimmungsbild tendiert zum Entwurf von Studentinnen

Mirko Bischoff ist stellvertretender Schulleiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. „Ich hatte Gänsehaut“, sagte er nach der Vorstellung der beiden Entwürfe.

Nun sei im nächsten Schritt ein Votum vom Schülerrat, Elternrat und Kollegium nötig. Darüber hinaus muss die wichtige Frage geklärt werden, wie der erhoffte Umbau finanziert werden soll.

Ein erstes Stimmungsbild unter den Teilnehmern bei der Präsentation sprach sich für den Ansatz der drei Studentinnen Elena Nora Geppert, Pauline Ahlburg und Lara Kehlert aus. Schülersprecherin Jette Schiffner tendierte ebenfalls zu dieser Vision.

Generell gilt: Mit der Neugestaltung soll gewährleistet werden, dass der Schulhof ein Ort ist, „wo wir uns alle wohlfühlen können“.